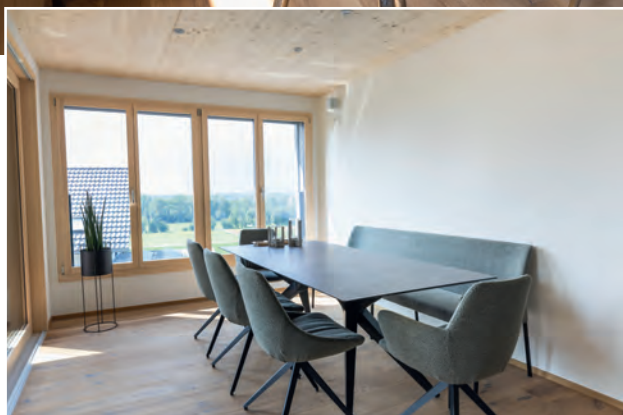




«WIR GENIESSEN JEDE MINUTE IN **UNSEREM** **TRAUMHAUS**»

Melanie Ritter und Thomas Kranz wohnen seit kurzer Zeit in Gamprin. Mit viel Liebe zum Detail und überlegten Entscheidungen haben sie ihr Traumhaus gebaut. «Das Haus ist genau so, wie wir es uns immer gewünscht haben», erklären sie im Interview.

INTERVIEW: ANDREAS LATERNER
BILDER: DANIEL SCHWENDENER



Frau Ritter und Herr Kranz, seit einigen Monaten wohnen Sie in Ihrem neuen Haus. Wie haben Sie sich eingelebt, und sind Sie mit dem Ergebnis zufrieden?

THOMAS KRANZ: Wir sind mit unserem Haus sehr zufrieden und genießen jede Minute, die wir hier verbringen. Der Standort ist einfach wunderbar, so direkt beim Wald. Wir genießen die Lage und die schönen Tage auf unserer Terrasse, im Pool und, wenn es mal zieht, im Wintergarten.

MELANIE RITTER: Das Haus ist genau so, wie wir es uns immer gewünscht haben. Es hat alles, was wir wollen und brauchen, draussen wie drinnen. Wir fühlen uns einfach wohl hier.

Wie kam es dazu, dass Sie sich dazu entschlossen haben, ein Eigenheim zu bauen?

THOMAS KRANZ: Die Idee gab es schon länger. Während der vergangenen zwei Jahre haben wir uns jedoch intensiver damit beschäftigt, wie unsere Zukunft aussehen soll und wie wir leben wollen – und wir haben den Entschluss gefasst.

MELANIE RITTER: Uns hat dann auch vor allem der Bauplatz überzeugt und die Möglichkeit, hier unser Traumhaus zu bauen.

Hatten Sie von Anfang an eine konkrete Vorstellung, wie Ihr Traumhaus aussehen soll?

THOMAS KRANZ: Nein, das war ein Prozess. Für uns war klar, dass wir mit natürlichen Materialien wie Holz bauen wollen. Wir sind dann direkt auf die Franz Hasler AG zugegangen, und die Sympathie hat von Beginn an gestimmt. Wir haben uns zusammengesetzt und unsere Ideen und Vorstellungen besprochen,

STECKBRIEF HAUS

Name: Melanie Ritter und Thomas Kranz

Wohnort: Gamprin

Lieblingssort: Terrasse und Wintergarten

Daheim ist: Wo man sich wohlfühlt

Beitrag zum Klimaschutz: natürliche Materialien, eine Luftwärmepumpe und eine Fotovoltaikanlage

Baubeginn: Juni 2021

Einzug: April 2022

Wohnfläche: 143 m²

Bauweise: Holzelement

Fussboden: Parkett und Platten

Materialien: Holz, Glas, Stein



die Profis haben Ideen und Vorschläge eingebracht, und so ist das Haus Schritt für Schritt entstanden.

MELANIE RITTER: Wir hatten jedoch auch konkrete Vorstellungen davon, wie wir gerne wohnen wollen. Wir wollten auf einem Stockwerk wohnen, flexibel sein und ausreichend Platz für Freunde und Gäste haben. Diese Eckpunkte waren uns wichtig.

Die Zusammenarbeit mit den Planern und Architekten hat also gut geklappt?

THOMAS KRANZ: Ja, es ist alles toll gelaufen. Wir hatten auch das Glück, dass wir mit einem Unternehmen gearbeitet haben, das alles für uns erledigt hat. Von der Planung über die Architektur und den Bau ging alles aus einer Hand, was den Prozess deutlich vereinfacht hat.

MELANIE RITTER: Wir sind sehr zufrieden und würden sofort wieder mit ihnen bauen.

Gab es etwas, was Ihnen ausserdem sehr wichtig war?

MELANIE RITTER: Wir haben uns besonders viele Gedanken darüber gemacht, wie wir praktisch und sinnvoll wohnen können. Was brauchen wir wo, wie können wir unser Haus aufteilen, damit alles am richtigen Ort ist? Wenn wir bei Freunden oder unserer Familie zu Besuch waren, haben wir uns die Wohnungen und Häuser bewusster angeschaut und uns überlegt, was uns gefällt und was nicht, und so Ideen gesammelt. Wo sind die Lichtschalter, wo die Ablageflächen – ich habe mir beispielsweise vor unserem Hausbau nie überlegt, wo eine Hausnummer an der Fassade überall angebracht werden kann. Links, rechts, drüber, in welchen Abständen. Wenn



man dann baut, sieht man vieles mit anderen Augen.

THOMAS KRANZ: Und nicht zuletzt haben wir uns auch mit unseren Freunden unterhalten und besprochen, wie sie bauen und welche Entscheidungen sie treffen. Einiges hat auch für uns gepasst, andere Punkte nicht.

Sie bewohnen das oberste Stockwerk und haben darunter noch eine Mietwohnung realisiert. Weshalb haben Sie sich für diesen Schritt entschieden?

THOMAS KRANZ: Es war in Bezug auf die Raumaussnutzung einfach sinnvoller und nachhaltiger. Natürlich spielt auch der finanzielle Aspekt eine Rolle. Wir haben jedoch auch die Idee, dass wir im Alter vielleicht mal in eine etwas kleinere Wohnung ziehen wollen, und so liegt unsere Traumwohnung gleich ein Stockwerk tiefer.

MELANIE RITTER: Genau. Wir haben die Wohnung genau so eingerichtet und gestaltet, dass auch wir darin wohnen könnten. Sie ist durchdacht, hat viele tolle Elemente und Details.

Für welche Materialien und Farben haben Sie sich entschieden?

MELANIE RITTER: Uns waren natürliche Materialien wichtig. Wir haben viel Holz verbaut, haben Holz-Alu-Fenster, Parkett sowie Ablageflächen und Einbauschränke aus Holz. Das macht unser Haus nicht nur optisch schön und gemütlich, sondern ist auch ein Beitrag zur Nachhaltigkeit.

THOMAS KRANZ: Der nachhaltige Gedanke war uns generell wichtig. Deshalb haben wir uns auch für eine Luftwärmepumpe in Kombination mit einer Fotovoltaikanlage entschieden.



MELANIE RITTER: Wir wollten jedoch keine klassische Holzfassade, sondern haben die Aussenwände in Grau gehalten. Auch innen haben wir einen Mix aus Grau und Weiss, in Kombination mit Holz und einer dunklen Küche ausgewählt. Es sollte schlicht sein, gleichzeitig eine gewisse Wärme ausstrahlen. Unser Haus wirkt so herzlich und gleichzeitig elegant.

Worauf haben Sie bei der Ausstattung Wert gelegt?

THOMAS KRANZ: Wir haben uns für eine gute Standardausstattung entschieden, Qualität war für uns entscheidend.

MELANIE RITTER: Gleichzeitig war uns wichtig, dass wir, wenn möglich, regionale Produkte verwenden. Neben der Qualität sollte alles pflegeleicht und komfortabel sein. So haben wir beispielsweise einen Geschirrspüler,

bei dem die unterste Schiene höhenverstellbar ist. Und auch in der Waschküche haben wir zusätzliche Ablageflächen für ein ergonomisches Arbeiten.

THOMAS KRANZ: Wir haben auf Schnickschnack verzichtet und darauf geachtet, dass alles durchdacht und praktisch ist.

Waren Sie sich bei den Entscheidungen immer einig?

MELANIE RITTER: Da bin ich jetzt gespannt, was du dazu sagst. *(lacht)*

THOMAS KRANZ: Dann muss ich jetzt vorsichtig sein. Nein, im Ernst, in vielen Punkten waren wir uns gleich einig. Aber man legt auch nicht immer gleich viel Wert auf die gleichen Dinge. Beim Hausbau merkt man schnell, welche Punkte einem selbst und welche dem Partner wichtiger sind. Und nach dieser Gewichtung haben wir auch entschie-



den – manchmal hatte ich das letzte Wort, und manchmal Melanie.

MELANIE RITTER: Genau, wir haben aufeinander Rücksicht genommen. Aber generell haben wir einen sehr ähnlichen Geschmack, was uns die Planung erleichtert hat.

Wie haben Sie die Bauphase empfunden?

MELANIE RITTER: Es war eine intensive, aber schöne Zeit. Wir waren oft vor Ort und haben gesehen, wie unser Haus entstanden ist. In dieser Zeit haben wir viel gelernt und uns mit neuen Bereichen auseinandergesetzt.

THOMAS KRANZ: Es hat grossen Spass gemacht und war wirklich spannend.

MELANIE RITTER: Und wenn wir es uns leisten könnten, würden wir sofort wieder ein Haus bauen.

Welches ist Ihr Highlight, wo halten Sie sich besonders gerne auf?

MELANIE RITTER: Für mich ist es eindeutig die Terrasse. Besonders jetzt im Sommer ist sie der Ort, an dem ich mich am liebsten aufhalte. Das Plätschern des Pools, die Nähe zur Natur, die tolle Umgebung und die Sonne – es ist einfach traumhaft.

THOMAS KRANZ: Für mich ist der Wintergarten ein Highlight. Man hat das Gefühl, draussen zu sitzen, ist gleichzeitig jedoch geschützt und hat's warm. Sobald es etwas kühler wird, werden wir sicherlich viel Zeit dort verbringen.

Was würden Sie anders machen, wenn Sie nochmals ein Haus bauen?

MELANIE RITTER: Gar nichts. Wir würden die Räume wieder genau so aufteilen, uns für

die gleiche Ausstattung entscheiden und alles wieder genauso machen. Es ist einfach wunderbar geworden.

THOMAS KRANZ: Vielleicht würden wir einen Lichtschalter statt links auf der rechten Seite montieren, aber sonst gibt es nichts, das wir ändern würden.

Welche anderen Ratschläge würden Sie Bauherren mit auf den Weg geben, die ein eigenes Haus bauen wollen?

THOMAS KRANZ: Es ist sicher nicht schlecht, wenn man gelassen ist. Lösungsorientiertes Denken ist entscheidend, denn bei einem so grossen und detaillierten Projekt gibt es immer wieder Hürden, oder etwas läuft nicht ganz nach Plan. Dann heisst es: Ruhe bewahren.

MELANIE RITTER: Wichtig ist auch, dass man sich nicht im Detail verliert.

THOMAS KRANZ: Es ist ein Entstehungsprozess und man muss Prioritäten setzen. Dazu muss man wissen, was man will. Inspiration ist entscheidend – und gute Partner, die einen beim Bau unterstützen.

MELANIE RITTER: Und nicht zuletzt: Geniesst die Zeit und zelebriert Erfolge. Wir haben jeden Teil des Hausbaus gefeiert und uns darüber gefreut. Im Rohbau haben wir mitten im Winter zu zweit ein feines Abendessen genossen und den Fortschritt gefeiert. Schliesslich ist ein Hausbau ein Traum, der wahr wird.

